INHALT

Vorwort . . . . . .

Abkürzungen . . . . . .

Literatur und Quellen 1

Einleitung. Anfänge des theologischen Unterrichts in Münster . 9

Das Konzil von Trient und die Priesterausbildung in Deutschland 9 – Bemühungen um theologische und priesterliche Berufsausbildung in Münster während des 16. und 17. Jahrhunderts 12

ERSTER ABSCHNITT

1. Vorgeschichte der theologischen Fakultät Münster . . . 18

Staatliche Kulturpolitik im Zeitalter der Aufklärung 18 – Franz Freiherr von Fürstenberg 21 – Gründung der Universität und des Priesterseminars in Münster 27 – Das organisatorische und pädagogische Programm Fürstenbergs für die theologische Fakultät 31

2. Die theologische Fakultät unter dem Einfluß Fürstenbergs (1773–1805) 54

Die ersten Professoren: Exjesuiten und Observanten 55 – Die Professoren aus dem »Kreis von Münster« 61

3. Die theologische Fakultät unter dem Wechsel der politischen Verhältnisse und dem Gegensatz von Aufklärung und Romantik (1805–1815) 80

Münster unter preußischer Herrschaft. Der Reformplan des Freiherrn vom Stein 80 – Universitätspolitik im Zeichen der Aufklärung (1805–1807) 92 (Verpflichtung von Ordensleuten zum Besuch der theologischen Fakultät 94 – Plan einer interkonfessionellen theologischen Fakultät 95 – Bemühungen um Gelehrte aus Bayern 96 – Wecklein und Sammelmann 101 – Hermes und seine Lehre 107) – Das französisch-bergische Interregnum (1807–1813) 117 (Droste-Vischerings steigender Einfluß auf die theologische Fakultät 120 – Katerkamp 125 – Der Gegensatz Spiegel–Droste und seine Rückwirkung auf die theologische Fakultät 132)

4. Die theologische Fakultät im Kampf zwischen Staat und Kirche (1815–1820) 137

Drostes Vorgehen gegen Wecklein und Hermes 139 – Umwandlung der Universität Münster in eine philosophisch-theologische Lehranstalt 141 – Der Kampf um den bischöflichen Einfluß auf die theologische Fakultät 143 (Vinckes grundsätzliche Ablehnung 143 – Ausbruch des Konfliktes beim Ausscheiden von Hermes 145 – Drostes Offensive und die Suspension der theologischen Fakultät 149) – Schüler der theologischen Fakultät Münster auf auswärtigen Lehrstühlen 155

5. Reorganisation der theologischen Fakultät unter dem Ministerium Altenstein (1820–1838). Der Hermesianismus . . . 160
Einführung der akademischen Verfassung 160 – Ergänzungen des Lehrkörpers 167 (Die Lehrstühle für Moraltheologie und Dogmatik 168 – Teilung des bibelwissenschaftlichen Lehrstuhls 173 – Ausklang des Münsterischen Kreises. Die Theologie der Romantik 182) – Der Hermesianismus 197 – (Vorgeschichte des Hermesianismus und seine kirchliche Verurteilung 198 – Reaktion der Hermesianer 202 – Der Hermesianismus in Münster 205)

6. Drei Jahrzehnte ruhiger Entwicklung (1838–1870) . . . 213
Neuberufungen 213 – Herkunft und Bildung der münsterischen Theologieprofessoren seit 1818 223 – Promotionen seit 1834 225 – Die Fakultät und der akademische Nachwuchs 230 – Neue Versuche kirchlicher Einflußnahme auf die Akademie seit 1848 249 – Die Fakultät und das geistige Leben in Münster 256

7. Akademische Organisation und akademisches Leben der Fakultät im ersten Jahrhundert ihres Bestehens (1773–1870) 260
Die akademischen Gebäude 260 – Die akademischen Lehrer, ihre Rechte und Pflichten 268 (Akademische Ämter und staatliche Aufsichtsinstanz 268 – Berufung und Amtsantritt der Professoren und deren Verpflichtungen 270 – Das akademische Jahr und die Ferienordnung 274 – Die materielle Versorgung der akademischen Lehrer 275) – Lehrbetrieb und Studienordnung 281 – Die akademische Disziplin und die Studentenschaft 289

ZWEITER ABSCHNITT

8. Der Kulturkampf und seine Folgen für die theologische Fakultät Münster (1870–1884) 296
Das Gesetz über die Vorbildung der Geistlichen und die Schließung der kirchlichen Priesterbildungsanstalten in Münster 297 – Die Akademie Münster in der Diskussion um die Lehrfreiheit und das Erste Vatikanische Konzil 300 – Simultanisierung der Akademie und konfessionelle Spannungen 307 – Der Neubau des Akademiehauses am Domplatz und das Ende des Kulturkampfes 314 – Die theologische Fakultät während des Kulturkampfes 317

9. Aufwärtsentwicklung der theologischen Fakultät (1884–1902) 333
Erneuerung des Lehrkörpers 333 – Rascher Wechsel auf den Lehrstühlen 346 – Schaffung eines Extraordinariats für christliche Gesellschaftslehre 364 – Privatdozenten 373 – Einführung seminaristischer Übungen 375 – Gründung der »Theologischen Revue« 377 – Die Theologie der Neuscholastik in der Fakultät 378 – Erhebung der Akademie zur Universität 386

10. Im Zeitalter des Modernismus und des Integralismus. Ungestörter Ausbau der Fakultät im Ersten Weltkrieg (1902–1920) 388
Der Fall Renz 392 – Eine neue Professorengeneration 398 – Erklärung zum Antimodernisteneid 412 – Ausbau der Fakultät durch neue Lehrstühle 416 – Mausbachs Mitarbeit an der Reichsverfassung von 1919 437

11. Im Zeitalter der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus (1920–1945) 441
Folgewirkungen des verlorenen Krieges 441 – Neuberufungen und akademischer Nachwuchs 445 – Stellung der Professoren zu Fragen des öffentlichen Lebens und der zeitgenössischen Theologie 463 – Das Preußische Konkordat (1929) und die kirchliche Studienordnung von 1931/32 469 – Der Nationalsozialismus 478 (Die nationalsozialistische Hochschulgesetzgebung in ihrer Auswirkung auf die katholisch-theologische Fakultät Münster 478 – Ringen um Erhaltung der Lehrstühle und der Lehrtätigkeit 487 – Behinderung des akademischen Nachwuchses 496 – Kriegseinwirkungen 500 – Die Haltung der Fakultät gegenüber dem Nationalsozialismus 502)

12. Akademische Organisation und akademisches Leben der Fakultät im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens (1870–1945) 507
Akademische Gebäude 507 – Rechtsordnungen und Wissenschaftspflege 509 (Fakultätsstatuten, Promotions- und Habilitationsordnung 509 – Promovenden und Ehrendoktoren, Privatdozenten 518 – Das katholisch-theologische Seminar 521) – Die akademischen Lehrer 529 (Herkunft und fachliche Vorbildung 529 – Materielle Verhältnisse 531 – Fakultätspolitik und kollegiales Verhältnis 534 – Amtstracht 538) – Die Studierenden 539 (Rückgang der gymnasialen Vorbildung, Ergänzungsprüfungen 539 – Zulassung weiblicher Studierender 542 – Studien- und Examensordnung 543 – Die Studierenden und die akademische Disziplin 547) – Akademischer Gottesdienst 552

DRITTER ABSCHNITT

13. Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg (1945–1964) . 555
Organisation des Vorlesungsbetriebes im Herbst 1945 555 – Der Neuaufbau des Lehrkörpers in den Jahren 1946–1950 559 – Entwicklung seit 1950 571 (Lehrkörper, Institute, Seminare 571 – Das Fakultätsgebäude 577 – Neue Veränderungen im Lehrkörper 585 – Neufassung von Rechtsbestimmungen und akademischen Satzungen 587)

Schlußwort 592